

NACHRICHTEN

ZKB mit deutlich mehr Gewinn

HALBJAHR sda. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) hat dank einer deutlichen Steigerung der Erlöse aus dem Handels- und dem Kommissionsgeschäft ihr Halbjahresergebnis deutlich verbessern können. Trotz Negativzinsen hat die ZKB selbst im Zinsengeschäft leicht besser abgeschlossen. Der Bruttogewinn zog um 8,3 Prozent auf 420 Millionen Franken an, der Konzerngewinn fiel mit 393 Millionen Franken in der ersten Jahreshälfte 2015 gar 16,9 Prozent höher aus als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Griechenland nimmt Fahrt auf

KONJUNKTUR sda. Die griechische Wirtschaft wächst noch schneller als bislang angenommen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg von April bis Juni um 0,9 Prozent zum Vorquartal, wie das Statistikamt in Athen mitteilte. Damit wurde das Ergebnis einer ersten Schätzung von 0,8 Prozent nach oben revidiert. Zu Jahresbeginn hatte es ein Mini-Plus von 0,1 Prozent gegeben, nachdem bislang von Stagnation die Rede war.

Lombard Odier verdient mehr

HALBJAHR sda. Die Genfer Traditionsbank Lombard Odier hat im ersten Halbjahr 2015 mehr verdient. Der Reingewinn stieg um 12 Prozent auf 70 Millionen Franken. Trotz des Frankenschocks und der negativen Zinsen stieg der konsolidierte Betriebsertrag der Gruppe um 6 Prozent auf 558 Millionen Franken.

Erneute Panne im AKW Fessenheim

ELSASS sda. Im elsässischen Atomkraftwerk Fessenheim hat es erneut eine Panne gegeben. Reaktor 1 des umstrittenen Atomkraftwerks nahe der Grenze zur Schweiz habe sich deswegen am Freitagmorgen automatisch abgeschaltet, teilte die AKW-Leitung mit. Die Ursache der Panne war zunächst unklar, Mitarbeiter suchten nach dem Problem. Es handle sich nicht um eine schwerwiegende Panne, betonten die Verantwortlichen.

Zug Estates will in die Höhe



Die neu erstellten Wohnhäuser auf dem Suurstoffi-Areal in Rotkreuz. 145 Mietwohnungen konnten erfolgreich vermietet werden.

Bild Werner Schelbert

IMMOBILIEN Vor drei Jahren ging die ehemalige Immobiliensparte der Metall-Zug-Gruppe an die Börse. Seither hat sie kräftig investiert – und stark zugelegt.

ERNST MEIER
ernst.meier@luzernerzeitung.ch

Der Wachstumstreiber der Immobilienfirma Zug Estates liegt gleich neben dem Rotkreuzer Bahnhof. Auf dem rund 100 000 Quadratmeter grossen Areal wird seit über fünf Jahren kräftig gebaut. Seit Juni 2010 hat sich das einst brachliegende ehemalige Industrieareal praktisch zu einem eigenen Dorfteil entwickelt. Dereinst sollen hier 1500 Personen wohnen, dazu sind bis zu 3000 Arbeitsplätze vorgesehen. Auf dem Areal sollen zudem über 1300 Studierende ein und aus gehen.

Zweifellos, die Suurstoffi boomt, und dies zeigt sich in den Zahlen ihrer Besitzerin Zug Estates. Die Immobilienfirma hat gestern die detaillierten Halbjahreszahlen 2015 präsentiert. Diese sind durchwegs vom Wachstum geprägt. So wurden von Januar bis Juni 22,2 Millionen Franken in die Weiterentwicklung des Areals investiert. Gegenüber der Vorjahresperiode ist im ersten Semester der Betriebsertrag um 2,9 Prozent auf

31 Millionen Franken gestiegen (dies ohne Berücksichtigung des Erfolges aus Neubewertung).

Der Liegenschaftenertrag stieg gleichzeitig um 4,3 Prozent auf 19,1 Millionen Franken. Unter dem Strich resultierte ein Konzernergebnis (inklusive Neubewertung der Liegenschaften) von 39,4 Millionen Franken, was einer Zunahme von 85,7 Prozent entspricht. Der Bilanzwert des gesamten Portfolios der Zug Estates erhöhte sich um 3,1 Prozent auf 1,04 Milliarden Franken.

Fokussierung des Portfolios

Zug Estates-CEO Tobias Achermann zeigte sich bei der gestrigen Präsentation der Halbjahreszahlen zufrieden mit den Resultaten. Es sei dem Unternehmen gelungen, das Portfolio weiter zu fokussieren, indem man eine nichtbetriebsnotwendige Industrieliegenschaft im aargauischen Oberentfelden per 1. März verkauft habe. «Gleichzeitig konnten wir per 1. Juli das letzte Grundstück auf dem Areal Suurstoffi, das uns noch nicht gehörte, kaufen», erklärte er.

Zu Zug Estates zählt neben der Suurstoffi auch das Zentrumsareal Metalli in der Stadt Zug. Neben der gleichnamigen Einkaufsallee mit zahlreichen Gastrobetrieben und Einkaufsmöglichkeiten gehören zur Metalli auch Mietwohnungen und Büros. Als weiterer Geschäftsteil kennt Zug Estates den Bereich Hotellerie und Gastronomie (u. a. Parkhotel Zug, Hotel City Garden, Restaurant Bären). Hier stieg der Betriebsertrag im

ersten Halbjahr um 0,7 Prozent auf 10,1 Millionen Franken.

In der Metalli kam es zuletzt zu zahlreichen Änderungen. So wurden die Detailhandelsfläche sowie das Angebot an Büros vergrössert. In den Geschäften und Restaurants in der Einkaufsallee zogen neue Mieter ein (u. a. Zara, Negishi Sushi Restaurant). Diese Modernisierung und Investitionsphase habe man bereits im letzten Jahr abgeschlossen, erklärt Zug-Estates-Finanzchefin Gabriela Theus. «Wir haben beim Metalli eine intensive Zeit hinter uns.» Nun lege man hier eine Pause ein. «Wobei wir natürlich den Mietermix laufend an die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden anpassen werden», erklärt sie.

Suurstoffi: Dritte Bauetappe beginnt

Kein Zweifel, der Fokus setzt Zug Estates derzeit klar auf die schnelle Entwicklung der Suurstoffi-Überbauung. Hier wurde im Frühling die zweite Realisierungsetappe fertiggestellt: 145 Mietwohnungen konnten erfolgreich bezogen werden. Laut Finanzchefin Gabriela Theus sind alle Wohnungen vermietet. Die dritte Realisierungsetappe ist ausgelöst. Diese beinhaltet den Bau von 170 Mietwohnungen sowie zirka 7000 Quadratmeter kommerzielle Fläche.

Der Baubeginn erfolge in wenigen Wochen, bestätigte Gabriela Theus. Investiert werden rund 110 Millionen Franken. «Mehr als die Hälfte der kommerziellen Flächen sind bereits lang-

fristig vermietet», versichert Gabriela Theus. So wird das Marktforschungsunternehmen GfK 2017 mit zirka 200 Mitarbeitern (bisher in Hergiswil) in die Suurstoffi ziehen.

Weiter wird die Hochschule Luzern ab 2016 mit dem neu geschaffenen Departement Informatik und ab 2019 zusätzlich auch mit dem Institut für Finanzdienstleistungen neue Räumlichkeiten auf dem Areal beziehen.

70-Meter-Wohnhochhaus

Noch etwas weiter in der Ferne liegt der Bau eines 70 Meter hohen Wohnhochhauses im Zentrum des Areals Suurstoffi. Dabei gibt es erstmals auch Wohnungen, die Zug Estates zum Verkauf anbietet. Rund 90 Wohnungen und zirka 2500 Quadratmeter Büro- und Gewerbefläche im Stockwerkeigentum sind im Hochhausprojekt geplant. Der Baubeginn ist auf Herbst 2016 vorgesehen, der Bezug bis Anfang 2019.

Bis Juni 2012 war das Portfolio von Zug Estates noch Teil der Metall-Zug-Gruppe (V-Zug, Schleuniger, Belimed). Dann erfolgte die Abspaltung und separate Listing an der Schweizer Börse SIX. Seither hat sich der Börsenwert des Unternehmens zwar nur um 4,3 Prozent erhöht. Die Anleger dürften es auch in den kommenden Jahren zu steuerbefreiten Ausschüttungen an die Aktionäre kommen.

ANZEIGE

Entwicklung der Finanzmärkte und der LUKB Expert-Fonds

Aktien	Index	-1 Wo.	seit 1.1.
SMI	8'759	-0.5 %	-2.5 %
Euro Stoxx 50	3'267	0.6 %	3.8 %
FTSE 100	6'191	0.0 %	-5.7 %
Dow Jones Ind.	16'566	0.7 %	-7.0 %
Topix	1'550	-1.5 %	10.1 %
Zinsen	Rendite	-1 Wo.	seit 1.1.
CHF 3 Mt.	-0.72	0.00 PP	-0.66 PP
CHF 10 J.	-0.12	0.09 PP	-0.48 PP
EUR 3 Mt.	-0.03	0.00 PP	-0.09 PP
EUR 10 J.	0.69	0.13 PP	0.15 PP
USD 3 Mt.	0.33	0.00 PP	0.07 PP
USD 10 J.	2.13	0.09 PP	-0.04 PP
Devisen	Kurs	-1 Wo.	seit 1.1.
EUR/CHF	1.0807	0.3 %	-10.1 %
GBP/CHF	1.4752	-0.7 %	-4.7 %
USD/CHF	0.9607	1.5 %	-3.3 %
JPY/CHF	0.7950	2.5 %	-4.1 %
EUR/USD	1.1250	-1.2 %	-7.0 %

(Werte per 28. August 2015, ca. 16:00 Uhr, Quelle: Bloomberg)

Entwicklung der LUKB Expert-Fonds

Anlagefonds	Kurs CHF	seit 1.1.
LUKB Expert-Ertrag	139.40	-3.2 %
LUKB Expert-Vorsorge	137.80	-1.4 %
LUKB Expert-Zuwachs	175.20	-4.7 %
LUKB Expert-TopGlobal	125.80	-6.0 %

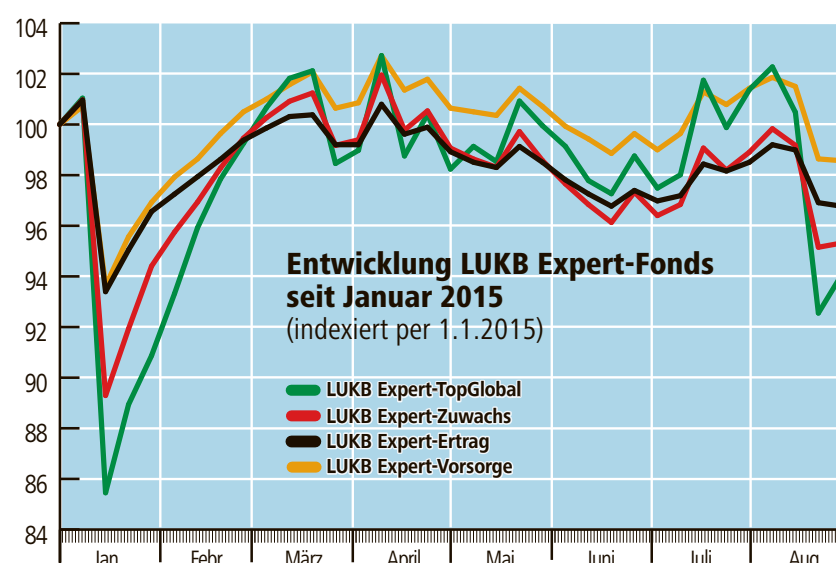
Wochenkommentar

Konjunktur

Der UBS-Konsumindikator konnte im Juli den vierten Monat in Folge zulegen. Grund für den leichten Anstieg war eine bessere Beurteilung des Geschäftsgangs im Detailhandel. Entgegen den Erwartungen ebenfalls gestiegen ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Schweiz. Nachdem es im ersten Quartal noch um 0,2 Prozent geschrumpft war, stieg es im zweiten Quartal um 0,2 Prozent. Positiv dazu beigetragen haben der Aussenhandel und der Konsum der Privathaushalte. Stärker als erwartet ist auch das BIP in den Vereinigten Staaten gewachsen. Hochgerechnet auf das ganze Jahr resultierte von April bis Juni 2015 ein Zuwachs von 3,7 Prozent.

Aktien

Weltweit zeigten sich Aktienmärkte in der Berichtswoche von der nervösen Seite mit teilweise sehr grossen Kursauschlägen. Im heimischen Swiss Market Index verzeichneten Papiere aus dem Agro-Bereich die grössten Kursverluste. Zu den wenigen Gewinnern gehörten Valoren aus der Pharmaindustrie. Bei den europäischen Aktien, gemessen am Euro Stoxx50, standen Titel



deutlich gestiegen. Bei den Devisen fiel der stärkere japanische Yen auf.

Folgen für die LUKB Expert-Fonds

Die Entwicklung an den Aktien- und Zinsmärkten wirkten sich negativ auf die Kursentwicklung bei den LUKB Expert-Fonds aus. So verloren der einkommensorientierte LUKB Expert-Ertrag und der LUKB Expert-Vorsorge 1,1 respektive 1,6 Prozent. Für den ausgewogen investierten LUKB Expert-Zuwachs resultierte ein Minus von 1,7 Prozent. Der reine Aktienfonds LUKB Expert-TopGlobal fiel um 2,2 Prozent.



Beratung und Verkauf:
Luzerner Kantonalbank
Nidwaldner Kantonalbank
Obwaldner Kantonalbank
oder bei anderen Banken

aus dem Halbleiter-Sektor in der Gunst der Anleger. Abgestossen wurden Papiere von Versorgern. Im amerikanischen Dow Jones Index litten Aktien aus dem Technologie- und dem Pharmasektor unter deutlichen Abgaben. Zulegen konnten Valoren aus dem Bereich Unterhaltung. Im japanischen

Topix standen Aktien aus der Transportbranche unter Abgabedruck. Positiv aufgefallen sind Unternehmen aus dem Rohstoffsektor.

Obligationen und Devisen

Auf dem Kapitalmarkt sind die Renditen